

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfachkonto Dresden 2138. Girokonto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bankkonten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Neklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 169

Donnerstag, den 15. Oktober 1925

77. Jahrgang

Das Wichtigste

Nach in später Abendstunde aus Rom eingetroffenen Nachrichten trifft Mussolini am Donnerstag Vormittag 11 Uhr in Locarno ein.
Die Abstimmung über die Mißtrauensanträge im preussischen Landtag gegen Minister Seegering wird, wie wir erfahren, erst am Donnerstag nächster Woche stattfinden.
Staatssekretär Kempner, der den in Berlin weilenden Ministern und dem Reichspräsidenten über Locarno Bericht erstattete, ist wieder nach Locarno abgereist.
Die Handelspreise bei den Kartoffelpreisen wird als zu hoch bezeichnet.
Im österreichischen Parlament erregte die Deutschindlichkeit des Außenministers Dr. Mataja Sturmstößen.
Die Reichsbankstelle Charlottenburg ist durch Unterschlagungen um eine halbe Million Reichsmark geschädigt worden.
Im Distrikt von Wardha (Indien) haben sich heute ernste Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern ereignet, in deren Verlauf zwei Moslem getötet und ein Hindu schwer verletzt wurden. Die Geschäfte des Ortes mußten zeitweilig wegen des Erstes der Lage geschlossen werden.
500 Meilen von Port Darwi entfernt ist gestern die Funkstation in Wave Hill in Mittelastralien dem Verkehr übergeben worden.
Reichskanzler Dr. Luther hat im Laufe des gestrigen Nachmittags eine längere Unterredung mit Dr. Beneß im Hotel Esplanad gehabt. Im Laufe des Abends fand eine weitere Besprechung zwischen Dr. Stresemann und Dr. Beneß statt.
Wie die Vossische Zeitung aus Locarno meldet, ist in später Nachtstunde auf heute vormittag 1/11 Uhr eine Vollsignatur der Konferenz angelehrt worden, die wahrscheinlich den Westpakt endgültig zu Ende bringen werde.

Vertische und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Die ersten Schneeflocken), vermisch mit Regen und Graupeln wurden uns gestern Nachmittag beschert. Es war ein schöner Herbstnachmittag, doch plötzlich verdunkelte sich der Himmel, die Sonne schwand hinter finstere Wolken und der Himmel sandte die ersten Vorposten des kommenden Winters hernieder. Heute bekamen wir eine zweite Kostprobe. Soffentlich kehren schöne Herbsttage wieder; denn es wäre wahrhaftig noch viel zu früh für ernstliches Schneetreiben.
— (Kammerrat Reichs Bauzen gestorben.) Am 13. Oktober verschied in seinem 80. Lebensjahre der Ehrenvorsitzende der Gewerbetammer Zittau, Herr Kammerrat Stadtrat Guido Reichs, Goldschmiedemeister in Bauzen. Herr Kammerrat Reichs trat im Jahre 1871 in die Gewerbetammer ein, war stellvertretender Vorsitzender derselben von 1881 bis 1899 und Vorsitzender der Kammer von 1899 bis zu seinem Ausscheiden Ende 1922, wo ihm die Kammer den Titel „Ehrenvorsitzender“ verlieh. Herr Kammerrat Reichs, der auch viele Jahre lang Vorsitzender des Sächsischen Feuerwehverbandes war, war eine weit über die Grenzen der Oberlausitz bekannte und beliebte Persönlichkeit. Ein volles halbes Jahrhundert hindurch hat er sich besonders für das Wohlergehen von Handwerk und Gewerbe eingesetzt.

— (Kraftpostfahrgelegenheit) Aus Anlaß der Kirmes in Dhorn und Leppersdorf bei Radeberg fährt ein luftbereifter Omnibus am Sonnabend, den 17. Oktober, 1.30 nachm. vom Theaterplatz in Dresden nach Pulsnitz — Dhorn; Rückfahrt Montag, den 19. Oktober, 11 Uhr abends ab Dhorn Postamt. Fahrpreis Dresden—Pulsnitz oder umgekehrt 1 RM 80 Pfg., Dresden—Dhorn oder umgekehrt 2 RM. Je ein weiterer Omnibus fährt am Sonntag und Montag, den 18. und 19. Oktober, 1.30 nachm. vom Theaterplatz in Dresden nach Radeberg, dort Bedarfshfahrten nach Leppersdorf. Rückfahrt an beiden Tagen 12 Uhr nachts ab Radeberg Rathaus. Fahrpreis Dresden—Radeberg oder umgekehrt 1 RM. Auskunft und Vorbestellung Hauptpostamt Dresden-N., Briefausgabe Schalter 5, Fernspr. 12 052 und bei den Postämtern in Radeberg und Dhorn. Die genauen Fahrzeiten des zwischen Dhorn und Pulsnitz verkehrenden Wagens werden durch Aushänge in beiden Orten noch bekanntgegeben.

— (Wieder Freimarkenhäftchen.) Neue Freimarkenhäftchen stellt jetzt die Reichsdruckerei her. Sie entsprechen im allgemeinen dem früheren Muster und enthalten 20 Rheinlandmarken zu 5 Pfennige, sowie 10 zu 10 Pfennige, zusammen für 2 Reichsmark.

— (Anzeichen frühen und strengen Winters.) In einem großen Teil Nordschwedens hat in den letzten Tagen ein sehr starker Schneesturm geherrscht. Die Temperatur ist teilweise auf Minus 10 Grad gesunken. Man kann dies als ein Vorzeichen für einen frühen und vielleicht strengen Winter auch in Deutschland ansehen.

— (Eine evangelische Bewegung in Rußland.) Während es der Sowjetregierung gelungen ist, die orthodoxe russische Kirche, die frühere Staatskirche, durch Gewaltmaßnahmen und namentlich durch das Verbot religiösen Unterrichts und die Begünstigung kommunistischer und atheistischer Propaganda der heranwachsenden Jugend schwer zu erschüttern, hat nach zuverlässigen Nachrichten im russischen Volk eine bedeutende evangelische Bewegung eingesetzt. Für dieselbe haben neben anderen Ursachen auch die Bibelkurse, die mit russischen Kriegsgefangenen in Deutschland gehalten wurden, eine Grundlage abgegeben. Deutschen Beobachtern fallen die Vertreter dieser Bewegung auch durch ihr verständnisvolles ruhiges Urteil über ihre bolschewistischen Verfolger wie überhaupt durch ihr abgeklärtes, alles Schwärmerische vermeidendes Wesen. Die Bewegung, die im Anfang der Revolution etwa 1000 Gemeinden umfaßt hatte, zählt heute bereits über 8000 Gemeinden und breitet sich über ganz Rußland aus.

Großröhrsdorf. (Weite Reise.) Wie uns vom Rathaus Schönwald mitgeteilt wird, ist der am ersten Kirmesfeiertag hier aufgelaufene Neklame-Luftballon in einem kleinen Orte in der Nähe von Prag gelandet. Er hat zu seiner Fahrt reichlich 2 Stunden gebraucht.

Kamenz. (Ein Zusammenstoß eines Motorrades mit einem Auto) ereignete sich gestern nachmittags an der St. Justikirche. Während das letztere die Königsbrücker Straße hereinfuhr und sich vorschriftsmäßig rechts hielt, kam im gleichen Augenblick, in dem das Auto die Kirche passierte, ein Motorradfahrer die Feldstraße her und bog um die Kirche herum in die Königsbrücker Straße ein. Dadurch stießen beide Fahrzeuge zusammen und der Motorradfahrer, der aus Dresden stammt, wurde vom Rade geschleudert und kam vor das Auto zu liegen. Er erlitt Verletzungen am Kopf und Oberkörper.

— (Gewerbe-Ausstellung in Königsbrück vom 9. bis 14. Dezember 1925.) Vom 9. bis 14. Dezember wird in Königsbrück eine Gewerbeausstellung „Kleid und Heim“ für Frauenfleiß, Hauswirtschaft und Heimkunst veranstaltet, verbunden mit einer Weihnachtsmesse. Die Ausstellung gliedert sich in nachstehende Abteilungen: 1. Die berufstätige Frau. 2. Die Frau als Mutter und Säuglingspflegerin. 3. Die Frau als Hüterin der Gesundheit. 4. Sport und Körperpflege der Frau. 5. Berufs- und Arbeitshygiene. 6. Handarbeitsausstellung für Frauen und Mädchen. 7. Wettbewerb für Handarbeiten der Hausfrauen. 8. Wettbewerb für Schüler und Schülerinnen. 9. Industrie- und Gewerbeabteilung. In derselben werden zur Besichtigung zugelassen: Nahrungs- und Genussmittel, Haus- und Küchenbedarf und Einrichtungen, Textilwaren, Herren- und Damenkleidung, Transportgeräte, Heimkunst, Holz- und Möbelindustrie, Kunstgewerbe jeder Art usw. Während der Ausstellung sind täglich Konzerte, Vorträge und Modenschau, sowie ein Fensterwettbewerb und verschiedene mehr geplant. Anmeldungen für die Industrie- und Gewerbeabteilung werden möglichst umgehend erbeten an die Ausstellung „Kleid und Heim“, Königsbrück i. Sa. Für Vereine, Körperschaften und Wohlfahrtsunternehmungen werden Plätze zur Beteiligung kostenlos abgegeben.

Sacka. (Ein Schadenfeuer) war hier am Sonntag frühmorgens im Gaumnitzschen Gasthof in der Rauchkammer entstanden, das sehr bald auf den Dachstuhl übergegriffen hatte. Glücklicherweise wurde das Feuer noch rechtzeitig bemerkt und konnte unter Mithilfe von Nachbarn unterdrückt werden, ehe größerer Schaden entstand.

Bischofswerda. (Rechtunterchiedliche Preise) werden hier und in der Umgebung von den Kartoffelerzeugern trotz der guten Ernte für Winterkartoffeln gefordert, was schon zu unliebamen Erörterungen geführt hat. Die Preise bewegen sich von 2.90 bis herauf zu 4.00 Mark für den Zentner ab Hof. Wenn auch zugegeben werden muß, daß

die Ausgraberlöhne etwas gestiegen sind, so lassen sich doch die Preise bis zu 4 Mark angesichts der vorzüglichen Ernte und im Zeichen des Preisabbaues nicht rechtfertigen.

Baugen. (Opfer der Trunksucht.) Der Besitzer eines Hauses der Mustauer Straße verlangte gestern abends polizeiliche Hilfe, weil eine mit ihrer 30 Jahre alten Tochter bei ihm wohnende Witwe seit einem Tage sich nicht sehen ließ und die Wohnung von innen verschlossen halte. Als hierauf die Wohnung von der Polizei geöffnet worden war, wurde die Tochter noch mit geringen Lebenszeichen im Bette liegend aufgefunden und neben ihr lag tot ein 30 Jahre alter Arbeiter aus Tilsit. Der in der Wohnung vorhandene Gashahn stand offen. Ferner stand auf dem Tisch noch ein Rest von Brennspritus. Letzterer wird seit längerer Zeit von der Tochter mit Vorliebe genossen. Die bewußtlose Tochter wurde dem Stadtfrankenhaus zugeführt, woselbst sich auch die Mutter seit zwei Tagen befindet. Die Leiche des Mannes wurde beschlagnahmt. Die Klärung der Angelegenheit erfolgt von der Kriminalpolizei. — Bezeichnend ist übrigens, daß die Tochter und der Arbeiter einen Zettel hinterlassen hatten, auf dem zu lesen war, daß sie ins „Nirwana“ eingehen wollten.

Dresden, 14. Oktober. „Die „Sächsische Staatszeitung“ schreibt an der Seite ihrer heutigen Nummer: Dem Reichspräsidenten zum Gruß!

Wenig mehr als 6 Jahre sind verflossen, seit der 1. September 1919 das erste gewählte Oberhaupt des neuen Deutschen Reiches, Fritz Ebert, nach Dresden kam und der Sächsischen Regierung die Versicherung gab, daß auch unter der neuen Verfassung Sachsen stets auf eine geistliche Weiterentwicklung und kraftvolle Förderung durch das Reich werde rechnen können.

Der heutige Besuch des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg erhält eine besondere Bedeutung dadurch, daß er der erste Präsident ist, der sein Amt auf Grund des Art. 41 der Reichsverfassung durch die vom ganzen Volke vollzogene Wahl empfangen hat. Als der Hüter dieser Verfassung, die gewissenhaft zu wahren und zu erfüllen er vor dem Reichstage am 12. Mai d. J. geschworen hat, grüßen wir den Reichspräsidenten von Hindenburg. Wir grüßen in ihm gleichzeitig den allzeit pflichtbewußten und pflichtgetreuen Mann, der am 10. November 1918, als das alte Deutschland zusammenbrach, auf seinem Posten ausharrte und sich den Volksbeauftragten zur Verfügung stellte, um die zurückflutenden Heere möglichst geordnet in die Heimat zu bringen. Daß der Herr Reichspräsident damals diesen Entschluß gefaßt und durchgeführt hat, ist ein Verdienst, das ihm niemand wird bestreiten können. Es war ein wirklich großer Entschluß. Der Gedanke an Staat und Volk siegte bei ihm über manche schweren Bedenken, die ihm aus der Tradition und seinem politischen Bekenntnisse erwachsen sein mochten. Dasselbe hohe Verantwortungsgefühl ließ ihn auch vor wenigen Monaten das Amt des Reichspräsidenten annehmen.

Schwere Zeiten sind über Reich und Volk dahingegangen. Dem politischen Zusammenbrüche und einer unerhört drückenden Gewaltrien folgte ein wirtschaftlicher Niedergang, der bis an den Rand des Abgrundes führte und sich in dem stark industrialisierten Sachsen mit seiner dichten Bevölkerung am schwersten fühlbar machen mußte. Aber mit Energie und Fähigkeit hat sich unser Volk wieder aufgerafft, und dem Herrn Reichspräsidenten wird der Besuch, so kurz er auch nur sein kann, die Ueberzeugung gewinnen lassen, daß man im Sachsenlande treu zum Reich hält und alles daran setzt, um Deutschland wieder zur alten Größe und zum alten Ansehen in der Welt emporzuführen.

Freiberg. (Ende des Streiks in den Staatlichen Hüttenwerken.) Nachdem bereits in der vorigen Woche die Ausstandsbeziehung in den Muldenhüttenwerken zusammengebrochen war, sind nunmehr auch in den Halsbrücker Werken die Arbeiter wieder zur Arbeit erschienen. Von der Werksleitung konnten jedoch nicht alle Arbeiter wieder eingestellt werden.

